"Junge Wilde sind selten ein Notfall!

"Junge Wilde" sind selten ein Notfall!
Der Winter war mild, die Natur ist in diesem Frühling schon besonders weit. Deshalb haben viele Wildtiere bereits Nachwuchs. Was tun, wenn man beim Spaziergang plötzlich auf vermeintliche Tier-Waisen stößt? "Wer glaubt, ein hilfloses Jungtier aufzunehmen, um es zu ´retten´, kann viel falsch machen", warnt Eva Goris, Pressesprecherin der Deutschen Wildtier Stiftung. Sie rät: "Finger weg von jungen Wilden! Falsch verstandene Tierliebe richtet meist Schaden an, statt zu helfen", sagt sie. "Denn die wenigsten Jungtiere, die jetzt im Frühling gefunden werden, sind richtige Notfälle."
Jungvögel landen häufig nach dem ersten Flugversuch piepsend auf dem Boden. Sie sind Flugschüler, aber in der Regel keine Vogel-Waisen. Meist kümmern sich die Vogel-Eltern um den Bruchpiloten. "Wer Jungvögel mit nach Hause nimmt, muss sich auf einen Fulltime-Job einstellen und braucht einen Vorrat an Insekten, um das Findelkind zu füttern", erklärt Goris. "Für andere Dinge bleibt menschlichen Vogeleltern dann wenig Zeit, denn Jungvögel wollen alle 30 Minuten fressen - und zwar vom frühen Morgen bis zum späten Abend." Am besten ist es, Jungvögel, die auf dem Boden hocken, zu beobachten und Nachbars Katze auf Abstand zu halten. Nackte Jungvögel kann man bedenkenlos ins Nest zurücksetzen - wenn es erreichbar ist! Denn Vogeleltern stören sich nicht an menschlichem Geruch.
Auch Junghasen werden häufig als vermeintliche Waisen eingesammelt und mitgenommen. Das kann das Todesurteil für den Hasennachwuchs sein. Junghasen verharren zu ihrem eigenen Schutz regungslos und einsam auf dem Ackerboden. Doch die Häsin hat ihren Nachwuchs nicht verlassen! Sie schützt die Kleinen durch ihre Abwesenheit vor Fressfeinden wie Füchse und Greifvögeln und kommt erst in der Dunkelheit, um zu säugen. Rehkitze werden im Frühsommer durch diesen "Abwesenheitstrick" der Ricke ebenfalls geschützt. Wie die Junghasen haben sie einen angeborenen Drückreflex, der sie im Gras unsichtbar macht.
Offene Verletzungen - beispielsweise nach einem Wildunfall - sind dagegen in der Tat Notfälle! "Jetzt sollten der zuständige Jäger, ein Tierarzt oder die Polizei verständigt werden." Und wenn Nachbars Katze einen lebenden Junghasen im Fang trägt, dann schlägt auch die Stunde der Wildtierretter.

Deutsche Wildtier Stiftung
Billbrookdeich 210
22113 Hamburg
Telefon: 040 73339-1880
Telefax: 040 7330278
Mail: info@DeutscheWildtierStiftung.de
URL: http://www.deutschewildtierstiftung.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=563223" width="1" height="1">

Pressekontakt

Deutsche Wildtier Stiftung

22113 Hamburg

deutschewildtierstiftung.de
info@DeutscheWildtierStiftung.de

Firmenkontakt

Deutsche Wildtier Stiftung

22113 Hamburg

deutschewildtierstiftung.de
info@DeutscheWildtierStiftung.de

Wildtiere in Deutschland schützen und Menschen für die Schönheit und Einzigartigkeit der heimischen Wildtiere begeistern ? das ist das Anliegen der Deutschen Wildtier Stiftung. Die Stiftung erhält Lebensräume von Wildtieren in Deutschland und setzt sich bei Politikern und in der Wirtschaft für ihren Schutz ein.Heimische Wildtiere sind Meisterwerke der Natur ? direkt vor unserer Haustür. Sie gehören zu unserem Leben untrennbar dazu und sind ein wichtiger Teil unserer Lebensqualität. Dennoch wissen viele Menschen immer weniger über die Natur und damit auch über die Tiere. Dieser Entwicklung will die Deutsche Wildtier Stiftung nicht tatenlos zusehen und sich dem Trend entgegenstellen ? sie will Natur und Wildtieren eine Stimme geben.Die Deutsche Wildtier Stiftung wurde 1992 von dem Unternehmer Haymo G. Rethwisch gegründet. Neben ihrem Hauptsitz in Hamburg gehören auch das Gut Klepelshagen im südöstlichen Mecklenburg-Vorpommern zur Deutschen Wildtier Stiftung.